



AMTSBLATT DER LESSINGSTADT KAMENZ GROSSE KREISSTADT

HERAUSGEBER: STADT KAMENZ, VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: ROLAND DANTZ, OBERBÜRGERMEISTER
MARKT 1, 01917 KAMENZ, TELEFON: 03578 - 37 90, FAX: - 37 92 99, E-MAIL: STADTVERWALTUNG@KAMENZ.DE
STADTVERWALTUNG ONLINE: www.kamenz.de  www.facebook.de/rathaus.kamenz  www.facebook.de/kamenz.news

Ich schulde dem Leben das Leuchten in meinen Augen. Wann strahlst du?
Aus einem Titel von Erobique & Jacques Palminger

Ideenkampagne für 800 Jahre Kamenz noch einmal bis 30. September 2021 verlängert

Ende letzten Jahres wurde erstmalig zur Beteiligung an der Aktion „Kamenz 2025 – 800 Ideen für das Stadtjubiläum“ aufgerufen. Damit sollten schon frühzeitig erste Ideen für das anstehende 800-jährige Stadtjubiläum entwickelt werden. Außerdem sollte ein Zeichen gegen die Corona-Auswirkungen gesetzt werden mit der Zuversicht, dass sich die Umstände endlich wieder normalisieren. Da uns dann die mit der Corona-Pandemie verbundenen Beschränkungen so lange in Beschlag nehmen, habe auch die Initiatoren des damaligen Aufrufs nicht ahnen können

Alle können sowie sollen mitmachen und viele haben es getan

Viele haben sich schon gemeldet mit Ideen, Vorschlägen und Projekten. Aber es gab auch die berechtigten Hinweise, dass die derzeitige Situation schwierig sei, um sich in Ruhe bzw. überhaupt zu treffen. Ideen gäbe es schon und auch der Wille zum Mitmachen sei da. Deswegen hat die gebildete Arbeitsgruppe beschlossen, den Zeitraum für die Ideen- und Projektfindungskampagne letztmalig bis zum 30. September 2021 verlängert. Weiterhin gibt viele Wege seine Vorschläge zu unterbreiten; z. B. über die Website www.kamenz.de/800-jahre. Man kann sich auch formlos per E-Mail, Fax oder Brief an die Arbeitsgruppe wenden oder – besser noch – das bereitgestellte Formular auf der o. g. Website oder hier im Amtsblatt (siehe rechts) benutzen. Ausschneiden, ausfüllen, abschicken!

Kriterien

Kriterien für Vorschläge sollten u. a. sein: Nachhaltigkeit, Öffentlichkeit, Gemeinschaft, Ökologie oder einfach Lebensfreude, aber auch Originalität.

Nicht abschrecken lassen

Liebe Akteure, lassen sie sich nicht von den umfangreichen Abfrageoptionen abschrecken! Diese sind sinnvoll, um ein sehr konkretes Vorhaben zu beschreiben. Ist das zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht im Detail möglich, dann reicht auch das teilweise Ausfüllen des Formulars. Dabei geht es sowohl um Überlegungen, zu denen man selbst etwas beitragen kann oder sie persönlich unterstützt und organisiert, als auch einfach um Vorschläge, was im oben genannten Zeitraum unter dem Hinblick von „800 Jahre Kamenz“ wünschenswert wäre.

Zeitliche Dimensionen des Jubiläums

Man sollte dabei vielleicht nicht nur eine Festwoche oder das eine Festwochenende im Blick haben, sondern auch das gesamte Jubiläumsjahr an sich und dessen zeitliches Vorfeld in Betracht ziehen. Zum Beispiel würde ein 800-Tage-Countdown vor dem Festjahr (ab 01.01.2025) auf den 24. Oktober 2022 fallen. Auf dieser Grundlage ist ein möglicher zeitlicher Rahmen für die Überlegungen und Vorhaben umrissen.

Also mitgemacht

Vielen Dank an diejenigen, die sich bereits mit eigenen Vorschlägen beteiligt haben. Bis zum **30. September 2021** besteht nun letztmalig die Möglichkeit, seiner (realistischen) Phantasie freien Lauf zu lassen.

Weitere Informationen/Kontakt für Rückfragen:

Pressesprecher Thomas Käppler
Tel.: 03578 378-102
E-Mail: thomas.kaeppler@stadt.kamenz.de
Internet: www.kamenz.de/800-jahre

Stadtverwaltung Kamenz
AG/Projektbüro 800 Jahre Kamenz
Markt 1, 01917 Kamenz



Mach mit und beschreibe
Deinen Vorschlag oder Deine Idee
für das große Stadtjubiläum!

∞00
JAHRE KAMENZ
1225-2025

Online-Version des Daten-Formulars unter www.800-jahre-kamenz.de

Projekt-Bezeichnung

Themenbereich (Bitte ankreuzen. Mehrfachauswahl möglich.)

- | | | | |
|---|--|--|---|
| <input type="checkbox"/> Geschichte/
Entwicklung | <input type="checkbox"/> Kultur/
Events | <input type="checkbox"/> Familie/Jugend/
Soziales | <input type="checkbox"/> Bewegung/
Sport |
| <input type="checkbox"/> Stadtgrün/
Umwelt | <input type="checkbox"/> Umland/
Region | <input type="checkbox"/> Kunst/
Stadtgestaltung | <input type="checkbox"/> Sonstiges |

Projekt-Kurzbeschreibung

Ziele, erwartete Ergebnisse und Nutzen



Amtliche Bekanntmachungen**Bekanntmachung über die Einleitung eines Verfahrens zur
2. Änderung des Bebauungsplanes „Malteser Krankenhaus Kamenz“**

Der Stadtrat der Stadt Kamenz hat in seiner Sitzung am 21.7.2021 mit Beschluss SR/BV/3158/2021, die Einleitung eines Verfahrens zur 2. Änderung des Bebauungsplanes „Malteser Krankenhaus Kamenz“ gefasst. Ziel ist die Neuordnung der um- Das Änderungsverfahren umfasst nachfolgende Flurstücke der Gemarkung Wiesa:

153/1 153/39 153/40 153/f TF. V. 154/8
162/3 162/13 TF. V. 853/2 TF. V. 853/3

Roland Dantz
Oberbürgermeister

**Zeitschiene****notwendige finanzielle Ressourcen****notwendige personelle Ressourcen**

Vorname und Name

Verein/Verband/Einrichtung/Unternehmen

Adresse

Telefon

E-Mail

Unterschrift

Hiermit willige ich ein, dass die o. g. Daten durch die Stadtverwaltung Kamenz und ihre Auftragsverarbeiter verarbeitet werden. Die Datenverarbeitung erfolgt zur Vorbereitung und Durchführung der 800jährigen Stadtjubiläums der Stadt Kamenz. Die Daten werden spätestens nach zwei Jahren nach Ende des Jahres 2025 gelöscht. Mir ist bekannt, dass ich diese Einwilligung jederzeit widerrufen kann. Dafür reicht eine Mitteilung an stadtverwaltung@kamenz.de aus. Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der auf ihrer Grundlage bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt. Des Weiteren willige ich ein, dass mit der Abgabe einer Idee, eines Vorhabens, eines Projektes u.a., welche/s ich/wir im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung der 800jährigen Stadtjubiläums bei der Stadt Kamenz einreichen, gleich ob über ein Formular, formlos oder auch nur mündlich (z. B. im Rahmen einer Informationsveranstaltung) u.a., ein Rechtsanspruch auf Umsetzung nicht besteht bzw. die konkrete Idee, das konkrete Vorhaben, das konkrete Projekt u.a. des Einbringers bzw. deren Umsetzung im Bedarfsfall durch die Stadt Kamenz genutzt werden kann bzw. ein alleiniges Umsetzungs- und Verwertungsrecht für den Einbringer ebenfalls nicht besteht.

Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular an bzw. geben es ab bei:
AG/Projektbüro 800 Jahre Kamenz, c/o Stadtverwaltung Kamenz, Markt 1, 01917 Kamenz

Satzung

der Großen Kreisstadt Kamenz über ein besonderes Vorkaufsrecht nach § 25 Abs. 1 Nr. 2 BauGB zur Sicherung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung im Bereich „Malteser Krankenhaus Kamenz“.

Vorkaufsrechtssatzung

Gem. § 25 Abs. 1 Nr. 2 BauGB in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 8. August 2020 (BGBl. I S. 1728) und gem. § 4 Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. März 2018 (SächsGVBl. S. 62), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 2. Juli 2019 (SächsGVBl. S. 542) hat der Stadtrat, der Großen Kreisstadt Kamenz, in seiner Sitzung am 21.7.2021 nachfolgende Satzung über ein besonderes Vorkaufsrecht beschlossen:

§1**Zu sichernde Planung**

Die Stadt Kamenz zieht im Bereich des Krankenhausstandortes durch Mittel der Bauleitplanung in Zusammenarbeit dem Betreiber des Krankenhauses die Neuordnung der umliegenden und unbebauten Flächen, zur Sicherung der Entwicklungsfähigkeit des Krankenhausstandortes in Betracht. Zur planerischen Vorbereitung dieser Maßnahmen und zur Sicherung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung innerhalb des durch § 2 bezeichneten Gebiets steht der Stadt Kamenz ein besonderes Vorkaufsrecht gem. § 25 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BauGB an bebauten und unbebauten Grundstücken zu.

§2**Räumlicher Geltungsbereich**

1. Das vom Vorkaufsrecht betroffene Gebiet umfasst das Flurstück 153/f der Gemarkung Wiesa.
2. Der räumliche Geltungsbereich der Satzung ist im Lageplan (Anlage zur Satzung) dargestellt. Er ist Bestandteil dieser Satzung.

§3**Rechtswirkung des besonderen Vorkaufsrechts**

Die Eigentümer der unter das Vorkaufsrecht nach dieser Sitzung fallenden Grundstücke sind verpflichtet, der Stadt Kamenz den Abschluss eines Kaufvertrages über ihr Grundstück unverzüglich anzuzeigen.

§4**Inkrafttreten des besonderen Vorkaufsrechts**

Diese Satzung tritt am Tage der Bekanntmachung, gemäß § 16 Abs. 2 BauGB, in Kraft.

Kamenz, den 21.7.2021

Roland Dantz
Oberbürgermeister

Hinweis zur Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften:

Entsprechend § 4 Abs. 4 Satz 4 SächsGemO gilt Folgendes: Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) beim Zustandekommen dieser Satzung wird nach § 4 Abs. 4 SächsGemO unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung dieser Satzung gegenüber der Stadt Kamenz schriftlich geltend gemacht worden ist; der Sachverhalt, der die Verletzung begründen sollte, ist zu bezeichnen. Die Satzung gilt dann als von Anfang an gültig zustande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Ausfertigung der Satzung, die Öffentlichkeit der Sitzung, der Genehmigung oder der Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Anlage zur Satzung:

- Lageplan mit Darstellung des räumlichen Geltungsbereiches der Satzung



Kurz notiert

Energieberatung der Verbraucherzentrale Sachsen startet in Kamenz wieder durch persönliche Beratungen

Energie-Checks mit vorheriger Terminvereinbarung ab sofort möglich

Die Energie-Experten der Verbraucherzentrale Sachsen führen ab September mit den gesunkenen Corona-Fallzahlen wieder persönliche Beratungen in Kamenz durch. Zur Vorbereitung wurde in den vergangenen Wochen das Hygienekonzept angepasst. „Der Schutz der Verbraucher*innen und Kooperationspartner*innen steht bei der Öffnung unseres Beratungsangebotes an oberster Stelle“, erklärt Herr Robert Zimmermann Energieberater für die Verbraucherzentrale Sachsen. Neben der persönlichen Energieberatung in Kamenz, Pfortenstraße 6 Pfortenstraße 6, Beratungsraum EG können ab sofort auch wieder Termine für die beliebten Energie-Checks zu Sanierungsthemen wie Solarenergie, Heizungstausch und Wärmedämmung vereinbart werden.

„Durch die neu geordnete Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) profitieren Hauseigentümer*innen seit Anfang Juli von besseren Fördermöglichkeiten für das jeweilige Vorhaben“, so Energieberater Zimmermann. Ob Hitzeschutz oder nachträgliche Wärmedämmung, Heizungsoptimierung und -tausch oder die Umstellung auf Erneuerbare Energien im Haus – die Energieberatung der Verbraucherzentrale Sachsen zeigt die technischen Möglichkeiten auf und hilft bei der optimalen Förderung.

Aber auch Mieter*innen können sich in gewohnter Weise unabhängig und kompetent beraten lassen – so z. B. beim Stromanbieterwechsel oder bei der Prüfung der eigenen Heizkostenabrechnung. Mieter*innen, die sich ein wenig unabhängiger von der Energiepreisentwicklung machen möchten, können sich zu Steckersolargeräten auf Balkon und Terrasse informieren.

Um die Wiederaufnahme der Energieberatung möglichst sicher zu gestalten, gelten bestimmte Regelungen. Persönliche Beratungen finden nur nach vorheriger Terminvereinbarung statt. Ein Schutz-, Hygiene- und Dokumentationskonzept gewährleistet den Schutz von Verbraucher*innen und Berater*innen sowie die Möglichkeit der Nachverfolgung von Infektionsketten. Es gelten die allgemeinen Kontakt- und Sicherheitsstandards, die von Behörden erlassen wurden – auch bei Terminen in den eigenen vier Wänden. Termine für alle Angebote können zentral unter der Telefonnummer **0800 809802400** vereinbart werden. Die nächstgelegene Beratungsstelle finden Verbraucher auf www.vz-energie.de unter dem Stichwort Filial-Suche.

Einen Überblick über die Beratungsthemen und Energie-Checks erhalten Ratsuchende unter folgenden Links:

- Übersicht über die Energie-Checks
- Beratungskompass zu den Energie-Beratungsthemen

Ab September finden in Kamenz wieder am 2. Montag im Monat von 15.00 bis 18.00 Uhr im Beratungsraum EG, Pfortenstraße 6 Beratungen durch Herrn Dipl.-Ing. Robert Zimmermann statt.



Rankewinden 2021

Aufgrund von Corona können wir leider auch in diesem Jahr unser Forstfest nicht in der traditionellen Form durchführen. Trotzdem möchten wir unser Rathaus festlich schmücken.

Wir laden am Mittwoch, dem 18.08.2021, ab 9.00 Uhr auf dem Marktplatz in das Zelt zum Winden der Ranken ein. Es werden fleißige Helfer zum Zuschneiden, Zureichen oder Winden gesucht.

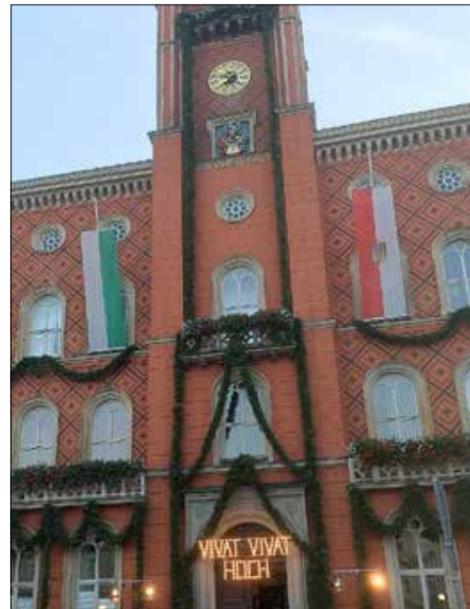
Bitte bringen Sie eine Gartenschere, Astschere und ggf. Handschuhe mit!

Die aktuellen gesetzlichen Regelungen sind zu beachten. Zu Ihrem Schutz erfassen wir Ihren Namen und Ihre Kontaktdaten. Bitte denken Sie auch an einen Mund-Nasen-Schutz, falls der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann.

Im Rahmen der Möglichkeiten werden Getränke und ein Imbiss bereitgestellt.

Für Rückfragen stehen die Mitarbeiterinnen des SG Jugend/Soziales unter Tel.: 03578 379-232 gern zur Verfügung.

Ute Kupfer, Sachgebietsleiterin Jugend/Soziales, Mitglied Forstfestkomitee



Mit grünem Daumen zum Ehrenamt

Ehrenamtsplattform www.ehrensache.jetzt bietet aktuell 18 Angebote im Handlungsfeld Natur/Tier/Umwelt im Landkreis Bautzen

In den heißen Sommermonaten mit teilweise extremen Wetterlagen werden Parks, Gärten und die Natur ganz allgemein stark beansprucht und belastet. Die Ehrenamtsplattform ehrensache.jetzt stellt daher aktuelle Ehrenämter im Landkreis Bautzen vor, die es zum Ziel haben, öffentliche Gärten, Parks und weitere Grünflächen zu pflegen. So sucht der Freundeskreis Barockschloss Oberlichtenau engagierte Helfer*innen für den Barockgarten, in dem fleißig gerodet, geschnitten, gegraben und gepflanzt werden soll. Das Freilichtmuseum „Bibelland“ in Oberlichtenau freut sich ebenfalls über ehrenamtliche Unterstützung bei der Pflege seines Bibelgartens. Auch im Mehrgenerationenhaus Bautzen-Gesundbrunn sind helfende Hände im Haus- und Gartenbereich stets herzlich willkommen.



Zudem gibt es noch viele weitere Möglichkeiten, sich für den Naturschutz zu engagieren. Zum Beispiel bei der Wiesenpflege mit der Naturschutzstation Neschwitz oder dem Naturschutzzentrum „Oberlausitzer Bergland“ in Neukirch/Lausitz oder bei der Betreuung von geschützten Biotopen mit der Naturschutzstation Gräfenhain in Königsbrück.

Weitere Inserate aus über 20 Handlungsfeldern finden Sie auf lkbautzen.ehrensache.jetzt – aktuell 54 Angebote. Bei der Erstellung neuer Inserate oder bei kurzfristigen Ehrenamtsgesuchen sind wir Ihnen redaktionell gern behilflich.

„Neben einem konkreten Ehrenamt kann sich jede*r auch privat ganz einfach für die Natur einsetzen und der Pflanzenwelt etwas Gutes tun. Wenn man z.B. im eigenen Garten Regentonnen verwendet oder gelegentlich strapazierte Stadtbäume in seiner Nähe gießt, kann man einen positiven Beitrag zum Umweltschutz leisten“, weiß Matthias Bilz, Koordinator ehrensache.jetzt für die Landkreise Bautzen und Görlitz.

Für weitere Informationen zu unserer Plattform, Fotos und Kontakt zu den Vereinen steht Ihnen der Koordinator Matthias Bilz gern zur Verfügung.

Kontakt:

Matthias Bilz

Koordinator ehrensache.jetzt Landkreise Bautzen und Görlitz

Mobil: 0151 54881936

E-Mail: bilz@buergerstiftung-dresden.de

Nach einem langen Weg endlich Duschen können

Crowdfunding für die Sanierung der Sanitäreinrichtungen der Pilgerunterkunft auf dem Kamener Hutberg gestartet

Die engagierte Kamenerin und passionierte Pilgerin Kerstin Boden hat sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt. Sie möchte mit Hilfe eines Crowdfundings die Sanitäreinrichtung in der Pilgerherberge auf dem Kamener Hutberg entscheidend verbessern. Sie tut es für die Pilger, die dann noch lieber nach Kamenz kommen und länger bleiben werden, und sie tut es für den Ruf von Kamenz, also für uns alle. Begleitet wird das Projekt von der öffentlichkeitswirksamen Aktion „Bunte Maschinen für den Jakobsweg“, bei welcher insbesondere Pilger und andere „Stricklies“ den kompletten Aussichts-/Lessingturm am Pilgerhäuschen „einstricken“. Das Werk wird am 21.08.2021 im Rahmen einer kleinen Veranstaltung vor Ort vollendet und gezeigt.

Was ist Crowdfunding?

Mit „Crowdfunding“ (von englisch „crowd“ für Menschen-Menge und „funding“ für Finanzierung) lassen sich Projekte, Angebote und vieles mehr durch eine Vielzahl an Menschen finanzieren und so mitunter auch erst ermöglichen.

Wo finde ich weitere Informationen?

Informationen und wie man sich beteiligen kann stehen online unter: www.g9funken.de/pilgerherberge-hutberg-kamenz



Wer kann mitmachen?

Alle, die von der Projektidee überzeugt sind und zur Realisierung mit ihrem Geldbeitrag helfen wollen.

Gibt es Besonderheiten?

Ja, die Ostsächsische Sparkasse Dresden (OSD) verdoppelt die Unterstützungen an diesem gemeinwohlorientierten Projekt mit bis zu 1.000 Euro zusätzlich: Achtung, diese Verdopplung gilt erst ab einer Spende in Höhe von 5 EUR, dann gibt es zusätzlich 5 EUR von der OSD dazu, bei 10 EUR sind es 10 EUR von der OSD, bei 100 EUR sind es 100 EUR von der OSD bis zur maximalen Grenze.

Was muss man noch wissen?

Das Fundingsziel sind 15.000 EUR. Die Fundingschwelle - das ist der Wert, bei dem mit der Sanierung der Sanitäreinrichtung begonnen werden kann - 10.000 EUR. Das Fundingsprojekt läuft seit Anfang August und noch bis zum 29.10.2021. War die Aktion erfolgreich, dann ist als Realisierungszeitraum für die Verbesserung der Sanitäreinrichtung in der Pilgerherberge das 1. Quartal 2022 vorgesehen.

Wie kann man helfen?

Einfach im Internet auf www.g9funken.de/pilgerherberge-hutberg-kamenz gehen und dort den Button „Jetzt unterstützen“ anklicken. Und schon wird man verständlich und sicher zu den Zahlungsmöglichkeiten geführt. Für eine Spendenquittung muss nur im Kästchen „Ich möchte eine Spendenquittung vom Projektinitiator erhalten.“ ein Häkchen gesetzt werden.

Allen Unterstützern ein großes DANKESCHÖN!

Rückblicke

Es geht voran

Richtfest am innerstädtischen Gymnasialstandort



Am 21. Juli war es so weit, dass Richtfest am Gebäudekomplex an der Henselstraße wurde gefeiert. Dazu hatten sich neben den Bauleuten, deren eigentliches Fest es eigentlich ist, zahlreiche Gäste eingefunden. Und wie bei einem Richtfest üblich, ehe beim geselligen Teil etwas Gutes gegessen und auch ein Glas Bier getrunken wird, werden Reden gehalten mit Rück- und Ausblicken.



Landrat Harig: Kamenz wird mit dem Schulbau als Mittelzentrum gestärkt

Als Vertreter des Bauherrns und Schulträgers ergriff Landrat Michael Harig das Wort. Neben dem Dank an alle Beteiligten, welches natürlich selbstverständlicher Bestandteil aller nachfolgenden Reden war, verwies er noch einmal auf die nicht leichten Diskussionen in der Stadt und im Landkreis zu diesem Vorhaben. Aber jetzt werde mit diesem städtebaulichen Vorhaben die Funktion von Kamenz als Mittelzentrum gestärkt und verstetigt. Selbstkritisch ging er auf das Problem der gestiegenen Schülerzahlen ein. Hier habe man zu lange an einer Prognose gehangen, die der Realität nicht mehr gerecht wurde. Hinzu käme der Umstand, dass jetzt mehr als 50 Prozent der Eltern möchten, dass ihre Kinder ein Gymnasium besuchen. Doch genauso wie man es vorher gemeinsam geschafft habe, dieses Vorhaben an diesem Standort überhaupt voranzubringen, werde man nun unterschiedliche Varianten prüfen und unter Beachtung wirtschaftlicher Erwägungen eine Lösung und Antwort auf die erhöhten Schülerzahlen bringen.

Auch die Jugend kam zu Wort: In einem kurzen Statement machte der Schülersprecher des Lessing-Gymnasiums, Jonas Klawitter, darauf aufmerksam, dass man stolz sei in reichlich 1 1/2 Jahren hier in diesem Schulcampus lernen und leben zu dürfen. Man freue sich auf die neuen, modernen Unterrichtsbedingungen und sei auch bereit, den anstehenden Umzug mit zu meistern.

Oberbürgermeister Dantz verlangt mehr Mut für anstehende Entscheidungen

Einen Blick weiter zurück warf Oberbürgermeister Roland Dantz. Er dankte den Erbauern und Verantwortlichen des historischen Schulgebäudes von 1909/10 für ihre Weitsicht, die im Übrigen von vornherein einen Anbau vorgesehen hatte. Es war damals schon ein Blick in die Zukunft, der in gewissem Sinne mit dem gegenwärtigen Erweiterungsneubau seine Erfüllung findet. Bei der Entscheidung für die Größe des Erweiterungsbaus hätte man sich nicht an veraltete Prognosen klammern dürfen, sondern als Landkreis mehr Mut beweisen müssen. Denn wo sollen beispielsweise

die Kinder der Belegschaft für das geplante Großforschungsprojekt eingeschult werden? Außerdem: Was wäre gewesen, wenn man den Neubau wirklich nur – wie in der Vorplanung geschehen – dreigeschossig ausgeführt hätte? Man braucht Zuversicht, so der Oberbürgermeister, und aus seiner Sicht muss ein respektablem Anbau auch kommen, mit dem der Unterricht für die jetzt vorhandene Schülerzahl angemessen abgesichert werden kann. Gleiches gilt für die Drei-Feld-Halle, die ja nicht nur für das Gymnasium notwendig ist, sondern vor allem für die 1. Oberschule am Schulplatz gebraucht wird. Die Stadt steht bereit für Aufgaben und Ziele, die gemeinsamen Potentiale von Stadt und Landkreis zu nutzen. Beide, sowohl der Landkreis als auch die Stadt, sind verantwortlich für gute Bildungschance im ländlichen Gebiet.



Architekturbüro und bauausführende Firma freuen sich über das Vorhaben

Im Anschluss daran richtete der Geschäftsführer der pdw. Architekten Ingenieure GmbH, Rainer Dittmer, das Wort an die Anwesenden. Er hat sich damals sehr gefreut, dass ein ortsansässiges Architekturbüro den Auftrag für diesen Schulbau erhielt. Es sei auch eine Erinnerung an seine Kindheit bzw. Schulzeit, wo eben neben den Lehrern und Mitschülern, auch und gerade der Ort der Schule, das Schulgebäude in Erinnerung geblieben ist. Und so oft bekommt man als Architekt auch nicht die Chance einen Schulort zu gestalten. Aber gerade die zukünftig vorhandene Kombination aus der feierlichen Stimmung des Altgebäudes mit der Aula, des Modernität ausstrahlenden Erweiterungsneubaus sowie des dazwischen entstehenden Innenhofes machen den besonderen Charme dieses Schulcampus aus. Kurz gesagt, die Schülerinnen und Schüler sollen sich gern an ihre Schulzeit erinnern.

Als letzter in der Runde ergriff Christoph Winkler, Geschäftsführer der DIW Bau GmbH, das Wort. Auch er bedankte sich dafür, dass der Landkreis Bautzen seiner Firma – gerade auch am Stammsitz – das Vertrauen zur Bauausführung ausgesprochen hat. Dies hatte den positiven Nebeneffekt, dass die Mitarbeiter der DIW, die in der Regel Bauprojekte bundesweit realisieren, vergleichsweise kurze Anfahrtswege hatten und mehr bei ihren Familien bleiben konnten. Christoph Winkler verwies auch auf das gute Auskommen mit den Anwohner der Baustelle und bedankte sich abschließend bei allen Bauausführenden, die bei Hitze oder Kälte engagiert das Bauvorhaben vorangetrieben haben. Dafür zollte er ihnen Respekt.

Richtspruch wünscht dem Bau und dessen Nutzern ein gutes Gelingen



Danach verlas der Polier der Baustelle, Herr Schiemann, in traditioneller Berufskleidung den Richtspruch in Form einer Ansprache:

„Zur Rüstung bin ich hochgestiegen, um hier zu reden mit Vergnügen. Den Bauherren und die lieben Seinen/Und all die sich hier vereinen, die Baugenossen und die Gäste begrüße ich zu diesem Feste. Dem Architekten, der zum Bau/Den Grundriss hat erdacht genau, dem Maurermeister, der sodann/das Werk mit sichrer Hand begann

sei heut ein volles Glas geweiht/mit Glück und heil zu aller Zeit.

Nicht minder sollen die Gesellen, die mit den Äxten und den Kellen gezimmert und gemauert hier/ein Segenswort erlauben mir. PROST!!!

Gott schütze diese neue Hau/Und alle, die da gehen ein und aus. Wenn nun das Glas in Scherben springt, noch einmal unser Gruß erklingt

hinaus mit Freude und Gebraus: Glück und Segen diesem neuen Haus.“

Im Anschluss an diese gehaltvollen Zeilen protestierte er mit einem Glas Wein den Anwesenden zu und warf dann nach altem Brauch das leere Glas vom Gerüst auf den Boden. Wenn es dort zerspringt – was es tat –, wird alles gut, bleibt das Glas heil, gilt das als ein schlechtes Omen und ist eine Schmach für den Werfer. Nun hieß es nur noch den letzten Nagel einschlagen. Diese Zeremonie nahm der Vertreter des Bauherrens – Landrat Michael Harig – gemeinsam dem Oberbürgermeister der Stadt Kamenz, dem Geschäftsführer der pdw. Architekten Ingenieure GmbH und des Geschäftsführers der DIW Bau GmbH vor.



Die Schläge haben gegessen (v. l. n. r.): GF Christoph Winkler, LR Michael Harig, OB Roland Dantz und GF Rainer Dittmer. Rechts im Hintergrund der zuständige Amtsleiter beim LRA Bautzen – Valentin Opitz.

Kosten und ein ehemaliger, jetzt 100-jähriger Lehrer

Geplant sind Gesamtkosten in Höhe von ca. 28,5 Mio €, davon 20,3 Mio € Fördermittel (EFRE und Stadtumbau – im Übrigen Fördermittel, die nur über die Stadt Kamenz akquiriert werden konnten) und 2,8 Mio € als Eigenanteil der Stadt Kamenz sowie 5,4 Mio. € Eigenanteil des Landkreises Bautzen. Geplant ist Einzug in das neue Schulareal für Ende April 2022.

Letzte, aber nicht unwesentliche Anmerkung: Werner Geißler, inzwischen 101 Jahre alt, wollte wieder unter den Gästen. Lange Zeit war er als Lehrer an der Kamener Lessingschule tätig. Sicher war es für ihn auch ein freudiger Tag. Und selbstverständlich wurde er schon am Tag des Richtfestes zur feierlichen Übergabe der Schulkomplexes eingeladen.

Kamenzer Wirtschaftsunternehmen hautnah erlebt

„Kamenzer Spätschicht“ war wieder ein Erfolg

Am 16. Juli 2021 öffneten wieder Kamenzer Wirtschaftsunternehmen und Gewerbetreibenden ihre Türen und Tore für interessierte Besucher. Weit über 50 Bürgerinnen und Bürger, jung und alt hatten sich auf den Weg gemacht, um Wissenswertes über die Leistungsfähigkeit, Produktion, Ausbildungsmöglichkeiten und offene Stellen zu erfahren. Angeboten waren drei verschiedene Routen, auf denen jeweils drei Unternehmensbesuche miteinander verbunden waren.

Tour I umfasste die Flugsportzentrum Bautzen GmbH & Co. Produktion und Service KG am Verkehrslandeplatz, die Watercat GmbH auf der Güterbahnhofstr. 43 sowie die Agrargenossenschaft Liebenau eG am Kamenzer Berg 2b.

Tour II bot als Stationen das Textilgeschäft „Ellenlang“ auf der Rosa-Luxemburg-Straße 13, „Fuss und Schuh“ Kurze Straße 2 und das Fitnesscenter „MY GYM Prime“ am Siedlungsweg 41.

Und die **Tour III** war auch hochkarätig „besetzt“ mit der LSG Lausitzer Gebäudeservice GmbH am Jesauer Feldweg 16, die Weniger Elektrohandel GmbH am Busbahnhof 7 sowie der OPTIMA Maschinenteile-Fertigungstechnik GmbH an der Güterbahnhofstraße 43. Um es vorwegzunehmen, alle Unternehmen war top vorbereitet und führten die Besucher bereitwillig sowie sachkundig durch ihre Produktionsstätten. Pünktlich 16 Uhr und vorgekühlt standen die Busse von Regiobus an der Haltestelle am Kamenzer Bahnhof. Nachfolgend und stellvertretend für die anderen Touren als Beispiel ein kleiner Bericht der Tour III:



Bericht von der Tour III

Sicher gefahren vom Busfahrer Tom Fünfstück (Regiobus) erreichte die größte Tourgruppe ihre erste Station – die LSG Lausitzer Gebäudeservice GmbH, wo sie schon erwartet wurde. Der Geschäftsführer der Firma, Stefan Vetter, ließ es sich nicht nehmen, seine Gäste persönlich zu begrüßen.

Station 1: LSG Lausitzer Gebäudeservice GmbH



„Bekämpft das Problem ... Nicht Euch!“ In Erwartung der Besucher (v. l. n. r.): Viktoria Klimpel, Steffi Herhold und Geschäftsführer Stefan Vetter.

Auf sachkundige Art und Weise führte er, sekundiert von seinen charmanten Mitarbeiterinnen Viktoria Klimpel und Steffi Herhold, die Besucher in die Welt der Reinigung ein. Es wurde deutlich, dass es heute nicht mehr um einen Eimer Wasser mit einem Schrubber geht, sondern viel mehr an Wissen und umsichtigen Handeln von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verlangt wird. Das Unternehmen kann sich über fehlende Aufträge nicht beklagen.



Steffi Herhold (Mitte) in ihrem „Reich“ – das Front-Office, zu Deutsch der Empfangsbereich.

Trotzdem achtet der Chef darauf, dass es seinen Mitarbeitern gut geht, dass sie Arbeit und Familie unter einen Hut bekommen, denn geht es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gut, dann geht es auch dem Unternehmen gut. Das wurde auch bei den beiden anwesenden Mitarbeiterinnen deutlich, die sichtlich begeistert von ihrer Tätigkeit erzählten. Nach einer knappen Stunde hieß es dann wieder gehen, um die nächste Station anzusteuern.

Station 2: Weniger Elektrohandel GmbH

„Stillstand bedeutet Rückstand!“

Hier wurden die Teilnehmer freundlich sowohl von der Geschäftsführerin Sabine Weniger als auch vom Junior-Geschäftsführer Tommy Weniger empfangen. Mit viel Enthusiasmus erzählte Sabine Weniger die Geschichte der Firma Weniger, die erst 1990 begann, zu einem Zeitpunkt, wo es sich wieder lohnte die Geschicke in die eigene Hand zu nehmen, wo es aber auch des Mutes bedurfte, dieses zu tun. Der Hauptsitz der Firma ist in Cunewalde. Und alles begann – wie bei einer großen amerikanischen Softwarefirma – in einer Garage. Als erstes ostdeutsches Großhandelsunternehmen gelang es Sabine Weniger und ihrem Mann mit Mut und Augenmaß das kleine Unternehmen zu entwickeln. Heute hat es neben dem Stammhaus in Cunewalde weitere vier Standorte: Zittau, Kamenz, Spremberg und Meißen. Alles in allem eine Erfolgsgeschichte!



Betriebsgeschichte im Kurzdurchlauf: Geschäftsführerin Sabine Weniger (links im Bild), neben ihr Tommy Weniger.

Sehr umworben waren die jungen Teilnehmer der Besuchergruppe, wurden ihnen doch von der Verantwortlichen für Ausbildung, Jessica Schulz, die Möglichkeiten für eine Ausbildung beider Firma Weniger aufgezeigt. Dabei steht das Prinzip „Fordern und Fördern“ im Fokus. Mit Stolz wurde verkündet, dass aus der Ausbildung in Kamenz schon zwei Filialleiter hervorgegangen sind, mit Augen zwinkern könnte man Kamenz als „Heldenschmiede“ bezeichnen.



Blick in die Lagerräume

Im Anschluss an die Ausführungen der Geschäftsleitung konnten die Spätschicht-Teilnehmer noch einen Blick in Lager der Firma werfen. Geführt von Uwe Mittrach und Thomas Albrecht war zu erfahren, dass die Lagerkapazitäten ca. 10.000 verschiedene Artikel umfassen, nicht eingerechnet die unterschiedlichen Stückzahlen, sodass man von einer 6-stelligen Zahl ausgehen kann.

Station 3: OPTIMA Maschinenteile-Fertigungstechnik GmbH

„Qualität bedeutet: Der Kunde kommt zu uns zurück – und nicht die Teile.“

Von der Weniger Elektrohandel GmbH ging es nun zur OPTIMA Maschinenteile-Fertigungstechnik GmbH. Hier wurde die Gruppe ebenfalls vom Geschäftsführer, Jörg Petzold, begrüßt.



Aufmerksame Zuhörer fand Geschäftsführer Jörg Petzold in den Teilnehmern der Tour III.

Auch er erläuterte kurz den Werdegang der Firma, deren Vorgänger das MTW war und die 1997 gegründet wurde. Dabei gab es auch einen schmerzlichen Schrumpfungsprozess. Vor der Neugründung hatte der Betrieb ca. 450 Mitarbeiter, jetzt sind es ca. 75. Der Betrieb selbst bildet auch aus, zurzeit sind es 12 Azubis. Er machte aber auch deutlich, dass es Schwierigkeiten bei der Suche nach geeigneten Azubis gibt, denn der Beruf des Zerspanungsmechanikers will gelernt sein. Dabei warf er auch die Frage auf, ob unser Bildungssystem auf solche Anforderungen entsprechend ausgerichtet ist. Eine Frage, die die Anwesenden mit nach Hause nahmen.



Moderne Maschinen bestimmen das Bild in den Werkhallen der OPTIMA Maschinenteile-Fertigungstechnik GmbH

Zur Führung durch den Betrieb stieß dann noch der Betriebsleiter Andreas Schimk dazu. Durch seine Ausführungen, aber auch in direkten Gesprächen mit den Mitarbeitern vor Ort, wurde noch einmal deutlich, was diese – trotz aller PC- und Softwareunterstützung – für anspruchsvolle Tätigkeiten ausführen, bei denen es mitunter auf Hundertstelmillimeter ankommt.

Fazit

Mit vielen Eindrücken sowie der Erkenntnis, was so alles in Kamenz – und wie – hergestellt oder geleistet wird, traten die Teilnehmer der Tour III ihre Heimreise an, die wieder am Bahnhof endete. Beim Ausstieg waren sich alle einig, dass solche „Betriebsbesichtigungen“ eine gute Sache sind, gerade auch für Jugendliche, die einen ersten Einblick

in die Arbeitswelt erhalten. Und der Beifall, den die Teilnehmer allen engagierten Begleitern und Begleiterinnen der Firmen jedes Mal spendeten, sei an dieser Stelle ausdrücklich erneuert: Vielen Dank für einen abwechslungsreichen und mit vielen Informationen versehenen Spätnachmittag! Es war ein Blick in die einheimische Wirtschaft, der sich gelohnt hat und der auch ein bisschen Stolz macht auf das, was hier in Kamenz geleistet wird. Ach so, die im Text wiedergegebenen Sprüche unter den jeweiligen Stationen hingen entweder so in den Arbeitsräumen oder wurde im Verlauf der Führungen von der Verantwortlichen so ausgesprochen, zeigen den Anspruch an, wie man sich im Wirtschaftsleben bewegen will bzw. muss.

Die „Kamenzer Spätschicht“ ist ein Gemeinschaftsprojekt

Die „Kamenzer Spätschicht“, veranstaltet von der Wirtschaftsförderung der Stadt Kamenz, wurde von der Kreishandwerkerschaft Bautzen sowie der Industrie- und Handelskammer Dresden, Geschäftsstelle Kamenz, unterstützt. Auch an diese sei der Dank gerichtet!

Großes Kinder-, Familienfest auf dem August-Bebel-Platz

Endlich war es wieder einmal so weit und ein Kinder- und Familienfest konnte am 21.07.2021 ab 15.00 Uhr stattfinden. Der seifenblasenüberzogene Platz zählte gut über hundert Interessierte.



Der Louisenstift organisierte dieses tolle Event und wurde vom Bürgerladen „GemeinSinn“ und „QuartierHier“ wieder tatkräftig unterstützt. Gemeinsam präsentierten sie den Besuchern zahlreiche Aktivitätsmöglichkeiten. So konnten sich die Kids im Graffiti, Reiten oder Gestalten von Kunstwerken per Kartoffeldruck ausprobieren. Der Bürgerladen stellte eine Parcours bereit, wobei die Kids im Krocket, Catch-Ball oder beim Trampoline-Ball ihre Treffsicherheit testen konnten. Beim Tier-

wettzeichnen mit Kreide entstanden lustige Straßenverzierungen. Beim Ballon-Parcours übten sich die Kids in Konzentration- und Balancetraining. In Teamspielen waren aber nicht nur die Kinder sondern auch ihre Eltern gefragt und so erfreuten sich alle beim gemeinsamen Spiel. Nicht zuletzt konnten die Kids beim Lose ziehen oder durch die Tombola kleine Gewinne mit nach Hause nehmen. Natürlich wurde auch für das leibliche Wohl gesorgt. Es gab Leckeres vom Grill. Ein großer Kuchenbasar sowie zahlreiche Milchprodukte sorgten auch für süße Speisen.



Das nächste Kinderevent wird am 03.08.2021 in der Zeit von 14.00 - 16.00 Uhr im Rahmen des Ferienpasses auf dem August-Bebel-Platz stattfinden. Hierbei werden kreative Fahrradwimpel gebastelt damit die Kids im Straßenverkehr durch lustige Eigenkreationen auffallen können. Bitte melden Sie sich dafür im Vorfeld unter: ines.holling@daa.de an, damit auch genügend Materialien zur Verfügung stehen. Vielen Dank. Der Bürgerladen wünscht allen Kamenzern eine schöne Sommerzeit.

Dipl.-Päd. Ines Holling

30 Jahre Kindergarten „Sonnenschein“ und ein Abschied



Der Personalratsvorsitzende Uwe Tschacher und der OB Roland Dantz verabschieden Marita Großmann in ihren Ruhestand



Zu Beginn der Jubiläumsveranstaltung wurde Marita Großmann verabschiedet. Sie gehört zum Urgestein der Einrichtung „Sonnenschein“ und es war ihr anzumerken, wie bewegt sie war. Die jetzige Leiterin der Einrichtung, Anja Stiller, beschrieb ihre scheidende Kollegin mit warmen Worten. Besonders hob sie deren Gelassenheit hervor, ihre Beliebtheit bei den Kindern und Arbeitskollegen. Das dies stimmte, konnte man an der langen Gratulationsparade der Kinder sehen, bei der jedes Kind „ihrer“ Erzieherin eine Blume überreichte. Zu guter Letzt sangen die Kolleginnen der Einrichtung zum Abschied ein Lied für Marita Großmann. Es waren Momente, die ihr sicher noch lange in Erinnerung bleiben werden.

In seiner kleinen Rede anlässlich des Jubiläums erinnerte Oberbürgermeister Roland Dantz an die „wilden Jahre“ um 1990 als viele Erzieherinnen erneut einen Abschluss machen mussten, um unter den neuen Bedingungen weiter arbeiten zu dürfen. Die Kindereinrichtung „Sonnenschein“, noch zu DDR-Zeiten geplant, ersetzte drei andere Einrichtungen im Stadtgebiet (Jesau, Körnerstraße und

Güterbahnhofstraße) und wurde Ende August 1991 eröffnet. Die Kosten beliefen sich damals auf ca. 2,7 Mill. (vermutlich) DM. Heute lautet die genaue Bezeichnung „Integrationskindertagesstätte, Sonnenschein“. Sie verfügt über eine Kapazität von 119 Plätzen, von denen aktuell mit 24 Kinderkrippen-, 76 Kindergarten- und 4 Integrationsplätzen, insgesamt also 104 Plätzen belegt sind. Diese Einrichtung war immer wichtig für die Stadt Kamenz, gerade in einem Gebiet mit vielen jungen Familien. Das zeigt sich auch daran, dass beständig Geld investiert wurde, um das Gebäude u. a. auf den neuesten Sicherheitsstandard zu halten, so z. B. mit der Errichtung eines zweiten Rettungsweges sowie der Fassadensanierung in den Jahren 2003 und 2005/6 mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von immerhin 277.000 Euro. Und ab 2022 werden voraussichtlich Planungsleistungen zur Sanierung/Modernisierung und zur Erweiterung der Einrichtung beauftragt werden für eine Baumaßnahme deren Kosten ca. bei 1,4 Mill. Euro liegen werden. In diesem Zusammenhang plädierte der Oberbürgermeister dafür, nicht mit Hochmut und Besserwisseri gegenüber den Leistungen der vorhergehenden Generationen zu reagieren, sondern mit Demut; haben diese doch vielfach unter gänzlich anderen Bedingungen stattgefunden, die es zu respektieren gilt. Und er wagte ein Ausblick in die Zukunft bzw. einen Rückblick aus dem Jahr 2030 in die dann gegebene Vergangenheit seit 2021. Er sah ein erfolgreich stattgefundenes 800jähriges Stadtjubiläum, einen vollendeten innerstädtischen gymnasialen Standort, ein Freibad für die Kamenzerinnen und Kamenzer und Gewerbegebiete, die voll belegt sind. Und in dem er diese „Rückschau“ vornahm, zeigte er wichtige Arbeitsfelder für die Zukunft auf, die bewältigt werden können, wenn alle gemeinsam an einem Strang ziehen.



Natürlich kommt man zu einem runden Geburtstag nicht mit leeren Händen und so übergab er der Leiterin der Einrichtung ein „Kamishibai“ (japanisch: Papiertheater), eine Art analoges Fernsehen, bei dem in ein Holzgestell wechselnde Bilder, begleitet von kurzen Erzähltexten, eingeschoben werden. Damit ging ein langgehegter Wunsch in Erfüllung. Dass die ersten zwei Silben der japanischen Bezeichnung des Papiertheaters das Wort „Kami“ bilden, welches auf das Maskottchen der Stadt verweist, kann je nach Ansicht als Omen oder Zufall bezeichnet werden.

Natürlich ergriff auch Anja Stiller das Wort und freute sich, dass viele ehemalige Kolleginnen zur „Geburtstagsparty“ anwesend sind. Da sie nur für die Zeit seit 2012 sprechen könnte, hob sie die vorgefundene Kontinuität hervor. Sie habe von der vorhergehenden Leiterin ein tolles Haus mit engagierten Kolleginnen übernommen. Mit einem guten Team sei es auch einfach, so Anja Stiller, ein gutes Arbeiten, was natürlich auch die Kinder spüren, die eine großes Vertrauen zu ihren Erzieherinnen und Erziehern haben. Dies solle unter dem Motto „Arbeiten, leben, lernen, erziehen“ auch in den nächsten 30 Jahren so bleiben.

Den Abschluss der kleinen Veranstaltung bildete ein szenisch-musikalisches Tanzspiel, bei dem sich ein Mädchen namens Rosemarie träumend ihrer Kindergartenzeit erinnert, denn sie ist Vorschulkind und wird bald den Kindergarten verlassen.



Dabei spielen wichtige Ereignisse, wie z. B. die Weihnachtszeit, die Vogelhochzeit oder Fasching eine große Rolle. All diese Abschnitte werden szenisch-musikalisch von den Kindern mit großer Begeisterung umgesetzt.



„Fazit“ für Rosemarie: Es war eine schöne Zeit, die sie im Kindergarten erleben durfte. Diese geht nun zwar zu Ende, aber daran anknüpfend und aufbauend beginnt für sie mit der Schulzeit ein neuer Lebensabschnitt.



Die Gäste staunten nicht schlecht, was hier unter der Anleitung der Erzieherinnen vollbracht wurde. Die Aufführung war ein Höhepunkt dieses Vormittags, an den sich sicher alle noch lange zurückdenken und gern erinnern werden. Vielen Dank an alle großen und kleinen Akteure!

Veranstaltungen

Die große Johann Strauß Gala



Auf der Hutbergbühne in Kamenz findet am Sonntag, dem 5. September 2021, um 15.30 Uhr, das Konzert „Die große Johann Strauß Gala“ statt. Das Ensemble ist seit 2002 in Europa unterwegs und hat schon über 1 Millionen Gäste begeistert. Es zählt somit zu den erfolgreichsten Operetten-Ensembles der heutigen Zeit! Einen Querschnitt aus der Vielzahl an Werken des großen Komponisten präsentieren die Mitglieder der GALA Sinfonie Orchester's Prag. Die Kartenpreise betragen im Vorverkauf: 20 €, 25 €, 35 € und 45 € (inkl. Vorverkaufs-Gebühr). Falls Gruppen von 10, oder mehr Personen das Konzert besuchen möchten, gibt es auf Anfrage vergünstigte Preise! Kinder und Schüler erhalten vergünstigte Karten. Tickets in allen SZ-Treffpunkten oder der SZ Ticket Hotline: 0351 840420 02, auch in den bekannten Vorverkaufsstellen in Großbährsdorf, Bischofswerda, oder Hoyerswerda sowie in allen weiteren an das Ticketsystem von www.reservix.de angeschlossenen Vorverkaufsstellen.

Gratulationen

Wir übermitteln den Seniorinnen und Senioren unserer Stadt und der Ortsteile, die im Zeitraum vom 07.08.2021 bis 13.08.2021 Geburtstag haben, die herzlichsten Glückwünsche. Wir wünschen Ihnen, liebe Jubilare, Gesundheit und alles Gute für die weiteren Lebensjahre.

Unser besonderer Gruß gilt:
im Ortsteil Zschornau:
Herrn Wolfgang Rebisch
am 09.08.2021 zum 85. Geburtstag

in Kamenz:
Herrn Wilfried Hetmank
am 12.08.2021 zum 70. Geburtstag

Die Stadtverwaltung Kamenz